

## 1. Joint-Venture-Messe in Sharjah, UAE

# Neue Perspektiven für Fertigteilwerke durch internationale Partnerschaften

Bauen mit großformatigen Betonfertigteilen gilt unter Fachleuten in der ganzen Welt als Technik der Zukunft. Vor allem in Europa entstanden in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe moderner Betonwerke, die vorgefertigte Decken und Wände für Ein- und Mehrfamilienhäuser mit höchstem Qualitätsstandard fertigen. Während der Baufachmesse Big 5

im vergangenen Oktober in Dubai zeigten sich viele Besucher aus den Vereinigten Arabischen Emiraten interessiert an der Einführung dieser Technologie. Gefragt wurden dabei allerdings auch die Bereitstellung von Know-how sowie erfahrenen Fachkräften für den Betrieb der Anlagen.



Das Millennium Hotel im Emirat Sharjah. Hier fand Anfang Mai die 1. Internationale Joint-Venture-Messe für die Beton- und Fertigteilindustrie statt

Vor diesem Hintergrund fand nun Anfang Mai dieses Jahres im Millennium Hotel im Emirat Sharjah Unter dem Motto „The New Building System“ die 1. Internationale Joint-Venture-Messe statt, zu der die Veranstalter, die Unternehmen Prilhofer Consulting, Freilas-

sing, Deutschland, Unitechnik, Wiehl, Deutschland und Kerkstoel, Belgien, Hersteller von Betonfertigteilen aus Europa auf der einen Seite, und Vertreter der Baustoffindustrie, Bauunternehmen, Investoren und Projektträger in den Vereinigten Arabischen Emira-

ten und den benachbarten Ländern, die sich mit der Produktion von Baustoffen sowie dem Bau von hochwertigen Wohngebäuden beschäftigen, und die an der Einführung moderner Baustoff- und Bautechnologien interessiert sind, auf der anderen Seite eingeladen hatte.

Einen Blick über den eigenen Teller- rand hinaus zu wagen, erfordert bisweilen Mut. So waren eine Reihe namhafter Anbieter von Beton-Fertigteil-systemen, dazu die Veranstalter selbst und Dr. Herbert Kahmer als Repräsentant der Syspro-Gruppe, an den Golf gereist, um sich und ihr Leistungsspektrum zu präsentieren und neue Möglichkeiten aus zu loten. Für sie begann die Veranstaltung mit einem Einführungsvortrag der in Dubai tätigen Rechtsanwältin Sabine Rass, die über die Besonderheiten und rechtlichen Rahmenbedingungen berichtete, auf die Unternehmen achten müssen, die in der Region tätig werden wollen.

Nach einer kurzem Pause, inzwischen waren etwa 25 interessierte Unternehmer aus den Emiraten, aber auch aus Saudi-Arabien und aus Oman versammelt, eröffnete BWI-Chefredakteur Stefan Rath die Konferenz mit einer kurzen Einführung in die Geschichte und Entwicklung des Bauens mit Beton und Betonfertigteilen.

Dass die Möglichkeiten, die hier aufgezeigt wurden, mehr als nur Theorie sind, belegte anschließend Klaus-Dieter Gaidzik, Repräsentant des weltweit tätigen Bau- und Konstruktionssoftware- Unternehmens Nemetschek, München, Deutschland, mit der Vorstellung eines in Thailand durchgeführten Projektes. „Erfahrungen mit der Produktion von werksmäßig vor-



# BWI

wird auch in  
**Architektur-  
Büros**  
gelesen!

gefertigten Wänden und Decken“, so Gaidzik, „waren zu Beginn der Arbeiten in Thailand überhaupt nicht vorhanden. Wir betraten also absolutes Neuland.“

Um so erstaunlicher waren die Erfolge: So wurde nicht nur ein komplettes Fertigteilwerk gemeinsam mit den Partnern in Thailand errichtet, sondern auch einheimische Arbeitskräfte in der neuartigen Produktionstechnologie geschult und schon bald entstanden in dem neuen Werk die ersten Wand- und Deckenelemente für den Bau von hochwertigen Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Gebäuden für Wohnen und Gewerbe, entsprechend den von einheimischen Bauherren gewünschten und von Architekten entworfenen Plänen. Eine Serie von Abbildungen, sowohl von Gebäuden während ihrer Erstellung, als auch von attraktiven fertigen Ein- und Mehrfamilienhäusern, ergänzte den Vortrag.

Die Möglichkeiten, die Filigrandecken und Doppelwände für rationalisiertes Bauen bieten, erläuterte anschließend Dr. Herbert Kahmer, Geschäftsführer der international tätigen Syspro-Qualitätsgemeinschaft. Er beschrieb zunächst das Prinzip des Bauens mit vorgefertigten Elementen und die Entwicklung, die die Planung und Produktion kompletter Decken- und Wandsysteme in den letzten 10 Jahren in Europa genommen hatte.



**Einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen gab die in Dubai tätige Rechtsanwältin Sabine Rass**

„Zum Standard solcher Fertigteile gehört heute bereits die werksseitige Montage und die Vorinstallation umfangreicher Einbauteile für Haustechnik und Ausbau beispielsweise“, erklärte Dr. Kahmer. „Ein weiterer wesentlicher Fortschritt in der Systeme-



**Aufmerksame Zuhörer: Die Teilnehmer der Einführungsveranstaltung während der Vorträge**



**Über eine erfolgreich durchgeführtes Projekt in Thailand berichtete Klaus-Dieter Gaidzik**

mentwicklung wurde vor etwa 10 Jahren durch die ebenfalls werksseitige Integration der Dämmung begonnen. Damit entfallen sonst übliche, zum Teil sehr komplex abzustimmende Leistungsbestandteile auf der Baustelle. Es entstand ein neues Bausystem, das bei sehr hoher Tragkraft einen hohen Schall-, Brand- und Wärmeschutz bietet.“

Speziell die hervorragende, bereits ab Werk in das komplette Wandsystem integrierte Wärmedämmung macht diese Produkte für den Einsatz in Regionen mit extremen Temperaturen interessant. Ein zweiter Punkt ist die Möglichkeit, komplizierte und aufwendige Arbeiten, die sonst auf der Baustelle ausgeführt werden müssen – die Installation von Sanitäreinrichtungen, die Vorbereitung der gesamten Hauselektrik sowie der Einbau von Rohren für Heizung beziehungsweise Kühlung und von Rollläden – von geschulten Fachkräften bereits im Werk durchzuführen, und das auf einem sehr hohen Qualitätsniveau.

Diese Qualität gilt auch für die mit solchen Elementen errichteten Ge-

bäude. Und dieser Aspekt war es auch, der die arabischen Besucher der Veranstaltung besonders interessierte. Nach der Vorstellung der teilnehmenden Firmen durch Christian Prilhofer nutzten die Gäste deshalb die Gelegenheit, sich bei arabischen Spezialitäten mit den Ausstellern detailliert über Einzelheiten der Fertigteilproduktion und über mögliche Kooperationen aus zu tauschen.

Wie groß das Interesse seitens der arabischen Unternehmer wirklich ist, bewies dann der zweite Tag, der für Einzelgespräche vorgesehen war. „Wir waren selbst überrascht von der Zahl der Interessenten“, so Christian Prilhofer. „Schon am frühen Morgen hatten wir und die anderen Aussteller die ersten Besucher, zu denen sich auch Unternehmen aus der Region angemeldet, die am ersten Tag nicht dabei waren. Praktisch den ganzen Tag, selbst in der Mittagszeit, waren wir und unsere Partner mit konkreten Verhandlungen beschäftigt.“

Mit der Bilanz der 1. Internationalen Joint-Venture-Messe waren die Veranstalter deshalb recht zufrieden: Eine



**Am Podium von links nach rechts: Gerd Riegg, Unitechnik, Wiehl; Christian Prilhofer, Freilassing und Dr. Herbert Kahmer, Geschäftsführer der Syspro Gruppe**

Reihe guter und viel versprechender Kontakte konnte geknüpft werden, die teilweise bereits ganz konkrete Projekte betrafen.

Und auch eine Fortsetzung dieser Veranstaltung steht bereits auf dem Programm. So meldeten sich einige der arabischen Unternehmer zum 3. Internationalen BWI-Kongress am 28.

und 29. Oktober in Bonn, Deutschland an. Hier wollen sie sich über die aktuellsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Beton- und Fertigteilindustrie informieren, moderne Produktionsanlagen besichtigen und natürlich ihre Gesprächspartner von Sharjah wieder treffen.

#### Weitere Informationen:



**Unitechnik Cieplik & Poppek GmbH**  
 Fritz-Kotz-Straße 14, Industriegebiet Bomig  
 51674 Wiehl, DEUTSCHLAND  
 Tel.: ++49 (0) 2261 / 987 0, Fax – 333  
 E-Mail: [riegg@unitechnik.com](mailto:riegg@unitechnik.com)  
 Internet: [www.unitechnik.com](http://www.unitechnik.com)